

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 07.06.2006**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal
Marktplatz 2
06100 Halle (Saale)

Zeit: 17:00 Uhr bis Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Frau Dr. Annegret Bergner	CDU	
Herr Wolfgang Kupke	CDU	
Herr Dr. Erwin Bartsch	Die	
Linkspartei. PDS		
Herr Erhard Preuk	Die	
Linkspartei. PDS		
Herr Rudenz Schramm	Die	
Linkspartei. PDS		
Herr Johannes Krause	SPD	
Frau Sabine Wolff	NEUES	
FORUM		
Herr Prof. Ludwig Ehrler	MitBürger	
Herr Mathias Weiland	BÜNDNIS	vertreten durch Frau Dr. Gesine Haerting
90/DIE GRÜNEN		
Frau Elli Kettmann	SKE	
Frau Dr. Marga Kreckel	SKE	
Herr Konrad Potthof	SKE	
Frau Dr. Ulrike Wünscher	SKE	
Herr Dr. Hans-Jochen Marquardt	BG	
Herr Detlef Stallbaum	Verw	
Frau Dr. Ursula Wohlfeld	Verw	
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	FDP	
Herr Wolfgang Stauch	SKE	

Entschuldigt fehlen:

Herr Milad El-Khalil	CDU	
Frau Gertrud Ewert	SPD	vertreten durch Herrn Michael Zeidler
Frau Marianne Böttcher	SKE	
Herr Norbert Böhnke	SKE	

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschriften vom 25.04.2006 und 10.05.2006
4. Vorstellung der Kulturmanagerin
5. Information zur zweibändigen Stadtgeschichte durch Herrn Professor Freitag
6. Anfragen, Anregungen, Mitteilungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Prof. Ehrler begrüßte die Ausschussmitglieder und Gäste, er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest;

zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

Herr Dr. habil. Marquardt bat darum, dass sich Frau Dr. Schneider (Kulturmanagerin) dem Ausschuss vorstellen kann;

Mit dieser Ergänzung wurde die Tagesordnung bestätigt.

zu 3 Genehmigung der Niederschriften vom 25.04.2006 und 10.05.2006

Die Niederschriften vom 25.04.2006 und 10.05.2006 wurde ohne Ergänzungen bzw. Veränderungen bestätigt.

zu 4 Vorstellung der Kulturmanagerin

Frau Dr. Schneider (STICHWORTE: aufgewachsen in Marbach am Neckar / Baden-Württemberg, 18jähr. Tochter;

Ausbildung:

Studium Kunstgeschichte, Baugeschichte, Romanistik an der RWTH Aachen

Promotion über den Leipziger Künstler Max Klinger

langjährige freie Mitarbeiterin am Suermondt-Ludwig-Museum;

Berufstätigkeit:

Forschungsprojekt und Lehraufträge an den Hochschulen in Aachen und Wuppertal

seit 1999 Geschäftsführerin Kunsthaus Essen (verantwortlich für Ausstellungsprogramm, Stipendium, Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit)

seit 2000 Mitglied im Kulturbeirat der Stadt Essen, seit 2003 stellvertretende Vorsitzende (Themen: Kulturfinanzierung in Zeiten knapper Kassen und hoher Verschuldung der Stadt; kritische Begleitung der Kulturhauptstadtbewerbung, Interkultur, d.h. Zugangsverbesserung der Migranten zur Kultur; Kulturpolitische Leitlinien; Kultur und Stadtentwicklung etc.);

Aufgabe als Kulturmanagerin der Stadt Halle:

bin gerne nach Halle gekommen, lebendige Stadt mit historisch reichem Erbe und vielfältigem kulturellen Angebot

möchte dazu beitragen, die Kultur in der Stadt trotz angespannter Haushaltslage zu stärken

will den Spagat wagen zwischen Sicherung guter oder vielleicht sogar verbesserter

Rahmenbedingungen für Kunst und Kultur einerseits und der Durchsetzung der

Haushaltskonsolidierung andererseits;

wichtige Rolle der Kultur im Strukturwandel und als Motor der Stadtentwicklung);

Frau Dr. Haerting: Wohnsitz in Halle? (**Frau Dr. Schneider:** ja, ab Mitte Juli);

Herr Dr. Wöllenweber: ist der Kulturbeirat ein Thema für Halle? (**Frau Dr. Schneider:** ja, sie würde gern mit dem Ausschuss darüber diskutieren, in Essen war er sehr hilfreich);

Herr Prof. Ehrler dankte Frau Dr. Schneider und wünschte ihr für die Tätigkeit Glück;

zu 5 Information zur zweibändigen Stadtgeschichte durch Herrn Professor Freitag

Herr Prof. Freitag (STICHWORTE: alle Texte sind vergeben, in den nächsten Wochen werden die letzten sechs Texte erwartet, insgesamt 52 Aufsätze und 5 Basiserzählungen; Umfang wird etwas größer: etwa 550 bis 600 Seiten je Band; Mitteldeutscher Verlag wird die Stadtgeschichte herausgeben: 2 Bände im Schuber, zweispaltiger Satz, gebundene Ausgabe für 49 € und etwas später eine Broschurausgabe für 35 €; Verlag bietet wissenschaftliches Lektorat; Buchpräsentation am 30. November, gegenwärtig werden vor allem organisatorische Herausgeberaufgaben erfüllt)

Frau Wolff: Welche Auflage sollen die einzelnen Buchausgaben haben? (**Herr Prof. Freitag:** gebundene Ausgabe 3.000 Exemplare, Broschur in der ersten Auflage 1.000 Exemplare);

Frau Wolff: Gibt es Probleme mit den fehlenden Aufsätzen? (**Herr Prof. Freitag:** die Beiträge werden in den kommenden Wochen eingehen);

Frau Dr. Haerting: Gibt es eine Bedarfsermittlung/ Vorbestellungen? (**Herr Prof. Freitag:** die Stadtgeschichte wird im neuesten Verlagskatalog angekündigt);

Herr Dr. Wöllenweber: wissenschaftliches Werk – Anmerkungsapparat? (**Herr Prof. Freitag:** es gibt keine Fußnoten sondern gesonderte Endnoten zu den einzelnen Beiträgen);

Herr Prof. Ehrler: Gestalter? (**Herr Prof. Freitag:** Gestalter des MDV; farbiger Schuber, weißes voluminöses Papier, das guten Fotodruck zulässt);

Abschließend gab **Herr Prof. Freitag** noch einige Informationen zum Inhalt der beiden Bände;

Herr Prof. Ehrler dankte Herrn Prof. Freitag für seine Ausführungen.

zu 6 **Anfragen, Anregungen, Mitteilungen**

Frau Dr. Wünscher bat bis Montag um eine Darstellung, aus der hervorgeht, welche Folgen die Sperrliste VMHH im Bereich Kultur hat; (**Herr Dr. habil. Marquardt** sicherte eine solche Darstellung zu, konnte aber noch nicht bestätigen, ob es bis Montag klappt: grundsätzlich gibt es drei Schwerpunkte VMHH – Händel-Haus bis 2009; Salinehalbinsel, Opernhaus; Inspizientenanlage wird kommen);

Frau Dr. Wünscher: wann kommt das Konzept hallesche Museen? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** im Zusammenhang mit dem Fachkonzept, ein konkreter Termin lässt sich noch nicht benennen);

Frau Dr. Wünscher: Galerie Marktschlösschen? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** Beschlussvorlage ist in der abschließenden Beratung, es gibt einen Beschluss entsprechend des Stadtratbeschlusses (Kulturinsel), aber es werden auch Alternativen vorgestellt);

Frau Wolff äußerte ihren Unwillen, dass es mit dem Konzept Hallesche Museen so lange dauert; W

ann kommen die Fachkonzepte Thalia Theater und Kulturinsel? Woher soll die Deckung für die 600 T € Dach Großer Saal kommen? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** beide Vorlagen werden gegenwärtig abschließend beraten, Deckung für das Dach Großer Saal gibt es noch nicht, z. Z. ist die Planung beauftragt);

Herrn Krause: stimmt es, dass die Theaterleitung ohne Beschluss zum Fachkonzept bereits eine Ausschreibung zum Outsourcing bestimmter Bereiche vorgenommen hat? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** Kienbaum- Gutachten sieht Outsourcing vor, die entsprechende Ausschreibung wurde gestoppt);

Herrn Krause bat um eine schriftliche Antwort auf die Frage: Sind Haushaltsmittel des Thalia Theaters in die Sanierung des Puschkinhauses geflossen?

Frau Dr. Haerting bedauerte bestimmte Äußerungen von Herrn Weise anlässlich der Vorstellung des neuen Spielplans; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** „Altlasten“- Bemerkung war unglücklich, er habe dies auch Herrn Weise gesagt, Herr Weise meinte dies in dem Sinne, dass der Spielplan nicht nur durch ihm erarbeitet wurde, sondern Vorarbeiten von der vorherigen Leitung erfolgte);

Frau Dr. Bergner: Situation im Orchester immer noch unruhig, offene Fragen beim HFO und zur Barockmusik (**Herr Dr. habil. Marquardt:** es gibt eindeutige Aussagen von Herrn Weise zur Pflege der Barockmusik, Probleme beim HFO sind auch geklärt, Vertrag Weise ist unterschrieben und der Vertrag Orchesterdirektor ist verhandelt und kann nach der Entscheidung des Hauptausschusses unterschrieben werden);

Herr Prof. Ehrler: Ehrendirigent Haehnchen? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** dazu sollte im nicht öffentliche Teil gesprochen werden; die Verleihung des Titels durch das Orchester ohne Rücksprache mit der Stadt ist sehr problematisch, der Stadtrat hätte einbezogen werden müssen, auch wenn es kein konkretes Reglement gibt; die Verwaltungsspitze hat sich geeinigt, die bestehende Vereinbarung mit dem Ehrendirigenten nicht anzutasten (um Schaden von der Stadt und dem Dirigenten fernzuhalten);

Frau Dr. Haerting: es gibt Beispiele in Deutschland, dass Orchester dazu berechtigt sind;

Herr Prof. Ehrler beendete den öffentlichen Teil der Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08
